



## Mehr Sicherheit für die Soldaten

### Modellversuch Verkehrssicherheit des Wehrbereichskommandos V

**Böblingen —** Einen Modellversuch, der zur Verminderung der Zahl der Verkehrsunfälle junger Soldaten außerhalb des Dienstes beitragen soll, haben gemeinsam Bundeswehr und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) gestartet. Das Programm dieser Aktion wird bis zum 22. September in insgesamt 16 Bundeswehr-Standorten im Wehrbereich V (Baden-Württemberg) getestet. Es ist vorgesehen, falls die Auswertung ein positives Ergebnis zeigt, diese Verkehrssicherheitsaktion auch in anderen Bundesländern durchzuführen.

Bei der Vorstellung dieses Programms wies der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Walitschek, darauf hin, daß die Unfallstatistik der Privatfahrten der Soldaten außerhalb des Dienstes immer wieder zu Besorgnis Anlaß gibt. So starben 1976 409 Soldaten der Bundeswehr durch Verkehrsunfälle und 10 000 bis 12 000 wurden verletzt. Nur vier Prozent der Unfälle aber ereigneten sich mit Fahrzeugen im Dienst.

Bei den tödlich verunglückten Soldaten handele es sich vor allem um junge Wehrpflichtige, meist unerfahrene Kraftfahrer. Schon bisher habe sich die Bundeswehr zwar bemüht, die ihr gebotenen Möglichkeiten der Einwirkung auf das Fahrverhalten der jungen Soldaten voll auszuschöpfen.

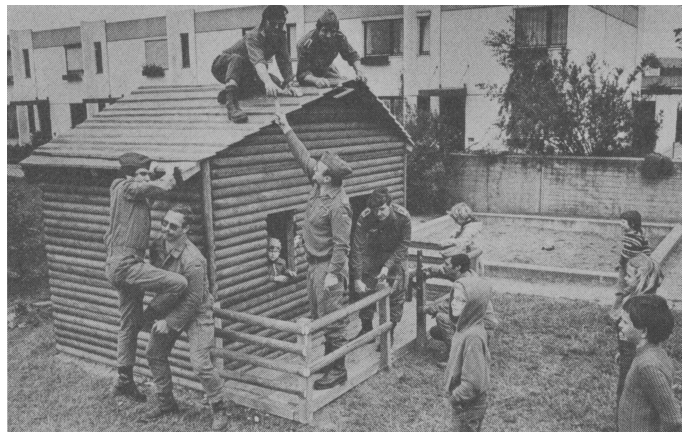
In allen Standorten seien in diesem Sinne die Vorgesetzten bestrebt, durch eine Fülle von Maßnahmen auf ihre Soldaten einzuwirken.

In diesem Zusammenhang wies Walitschek darauf hin, daß die Maßnahmen der Bundeswehr zur Verbesserung der Fahrdisziplin zu einer ständigen Senkung der Unfallzahlen mit Militärfahrzeugen führten; sie gingen 1976 gegenüber dem Vorjahr um weitere vier Prozent zurück. Auch die Zahl der Manöverunfälle in Baden-Württemberg wurde beispielsweise beim alljährlichen Herbstmanöver REFORGER von 162 im Jahre 1975 auf 91 im vergangenen Jahr gedrosselt.

Die Verkehrssicherheitsaktion für die Soldaten enthält im ein-

zelnen folgendes Programm:

- Sicherheitstraining, ein auf Initiative des ADAC entwickeltes Ein-Tages-Programm, das den Autofahrer in die Lage versetzen soll, Gefahren zu erkennen, zu vermeiden und wenn nötig zu bewältigen.
- Testwagen: Die Kraftfahrzeugvereinigung Deutscher Beamter (KVDB) hat der Bundeswehr einen Testwagen zusammengestellt, der in den Standorten eingesetzt wird. Die Testgeräte ermöglichen es, die eigene Reaktionszeit, Sehfähigkeit, Hörfähigkeit u. ä. kennenzulernen.
- Gurtschlitten: Er demonstriert die Wirkung des Sicherheitsgurtes.



*EIN SPIELHÄUSCHEN bescherte die RK Karlsruhe dem evangelischen Kindergarten im Stadtteil Rüppurr. Eine Sammelaktion des Kindergartens hatte lediglich die Mittel für eine Spausgabe erbracht. Durch die Eigenleistungen der Reservisten kam der Kindergarten schließlich doch noch zu einem respektablen »Bauwerk«.*

Foto: Schlesiger



*DIE KREISMILITÄRPATROUILLE im Rems-Murr-Kreis fand 1977 in Welzheim statt. Ein einmaliges Schauspiel war die Flaggenparade vor dem Rathaus. Unser Bild zeigt die Teilnehmer beim Abmarsch zur Stadthalle.*

Foto: Kirschner

## Sensation für Welzheim

### Erstmals Militärpatrouille mit Flaggenparade

Welzheim (kdk) — Erstmals in der Geschichte der RK Rudersberg-Welzheim war ihr die Ausrichtung der »Kreismilitärpatrouille 77« im Rems-Murr-Kreis übertragen worden. Die Welzheimer Reservisten meisterten diese Aufgabe vorzüglich und ernteten dafür zu Recht Lob. Ein in der jüngeren Stadtgeschichte wohl einmaliges Schauspiel erlebte die Welzheimer Bevölkerung, als die 90 Teilnehmer an der Kreismilitärpatrouille unter klingendem Spiel des Fanfarenzuges der Welzheimer Feuerwehr vor dem Fachwerk-Rathaus zur Flaggenparade aufmarschierten. Bürgermeister Otto Aichele

betonte in seiner Begrüßungsansprache, die Welzheimer RK sei aus dem öffentlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzu-denken.

Dankbar anerkannte Aichele die vielfältige Unterstützung, die die Reservisten bei verschiedenen Anlässen an den Tag gelegt hatten. Der Kreisvorsitzende, Oberleutnant d.R. Günther Frick, lobte die gute Vorarbeit und wertete die sehr große Teilnahme als einen Beweis für die gute Kameradschaft unter den Reservisten im Rems-Murr-Kreis. OrgLtr Kaul begrüßte auch den früheren General und Ritterkreuzträger Helmut Thumm, der seit jeher ein Förderer der Welzheimer RK ist und selten bei einer Unternehmung gefehlt hat. Namens der RK richtete deren Vorsitzender Kurt Hinderer Worte des Dankes an den Welzheimer Forstamtsleiter, Oberforstrat Franz Röhm, der »mit Leib und Seele unsere Sache unterstützt und dem Aufbaukommando Gastrecht in einer Schutzhütte gewährte«. Sieger der zehnstündigen Veranstaltung war die zweite Mannschaft der RK Ludwigsburg vor der RK Backnang. Im Speisesaal von Bauknecht Welzheim fand dann ein großer Kameradschaftsabend statt, in dessen Verlauf Prokurist Hans Eisenmann bekundete, daß er jederzeit wieder den Reservisten Hausrecht gewähren wolle, denn »so nette Leute möchte man Wiedersehen«.

## Amstetten siegte beim Waffenlauf

Ulm (wi) — Für die RK Amstetten war der 7. Mai 1977 der erfolgreichste Tag seit ihrer Gründung. Beim internationalen Donau-Waffenlauf in Ulm belegte die Gruppe Amstetten I mit 674 Punkten den 1. Platz in der Wertungsgruppe A der Reservisten.

In der Sporthalle in Lehr/Ulm erhielt der Mannschaftsführer, Fw d.R. Heino Heikamp, aus der Hand des Kommandeurs im VB 54, Oberst Adamowitsch, den Ehrenpreis, einen Silberpokal des Befehlshabers im Wehrbereich V. Den Wanderpreis der Bezirksgruppe Tübingen überreichte HptFw Kuntz mit anerkennenden Worten.

Weiter überraschte dieses Team mit Fw d.R. Heino Heikamp, Gefr d.R. Walter Schmid, HptGefr d.R. Hans-Jürgen Kustermann und Gefr d.R. Peter Heikamp die anwesenden Gäste, als der Kommandeur VKK 542, Oberstlt Fink, jedem einzelnen die goldene Schützenschnur verleihen konnte. Eine silberne Schützenschnur ging an Uffz d.R. Dieter Olschewski, eine in Bronze an Gefr d.R. Kasper Böhm (ausführlicher Bericht über den Waffenlauf folgt).

### Wer? Was? Wo?

**Dr. Manfred Wörner**, Vorsitzender des Bundestags-Verteidigungsausschusses und Mitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg, ist zum Oberstlt d.R. befördert worden. Dr. Wörner ist G.91-Jetpilot, aber auch schon als Kampfbeobachter auf der »Phantom« geflogen.

**Alfred Jarosch**, Oberstlt d.R. in Wilhelmsfeld (Rhein-Neckar-Kreis), erhielt vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande. Die Ordensverleihung war von Ministerpräsident Filbinger vorgeschlagen und von der VdRBw-Landesgruppe Baden-Württemberg befürwortet worden.

**Dr. Johannes Leclerque**, Olt d.R. und Landespressereferent, wurde mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des Presseclubs Karlsruhe gewählt. Dem erweiterten Vorstand gehört auch FKpt d.R. Rolf Schuh an.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.  
Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21-40 51 29.  
Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.



ALS TRAUZEUGE begleitete der Landesvorsitzende, Oberst d.R. Manfred Ulmer, den stellvertretenden Befehlshaber und Chef des Stabes, Oberst i.G. Leppig, zum Standesamt. Er bewies damit erneut, daß die guten Kontakte zwischen Bundeswehr und Reservistenverband in Baden-Württemberg weit über den dienstlichen Bereich hinaus gut gedeihen.

## Reservisten waren »an Bord« Französischer Flottenbesuch in Karlsruhe

Karlsruhe (l. h.) — Flottenbesuch, gleich unter welcher Flagge, ist im Binnenland eine Rarität ersten Ranges. Diese Tatsache war für die zum VBK 52 gehörenden Marinereservisten Anlaß genug, das Patrouillenboot »PETUNIA« (P 662) und das Hilfsboot »HIBISCUS« (A 735) der französischen Marine nach den ungeschriebenen, jedoch traditionellen Gesetzen seemannischer Kameradschaft »wahrzunehmen«.

Der von Brest bzw. Cherbourg auf dem Weg über Nijmegen nach Straßburg befindliche und unter dem Kommando von Kapitänleutnant Claude Steiner stehende Verband wurde von einem Boot der Wasserschutzpolizei mit dem Chef der Wasserschutzpolizei in Baden-Württemberg, Ltd. Polizeidirektor Ernst Wittenberg, dem Standortältesten der Bundeswehr in Karlsruhe, Oberstlt Voss, und mehreren Marinereservisten an Bord der Maxauer Rheinbrücke bis zum Liegeplatz im Karlsruher Rheinhafen eskortiert.

Mit einem vom LwFmRgt 12 (Neureut) zur Verfügung gestellten Bus unternahmen die französischen Seeleute am Tage nach ihrer Ankunft eine Rundfahrt durch Karlsruhe.

Fregattenkapitän d.R. Rolf Schuh und Korvettenkapitän d.R. Lutz Hannemann, der Initiator und Organisator des Treffens, erläuterten den Gästen die Sehenswürdigkeiten

der Fächerstadt. Beeindruckt zeigten sich die französischen Seeleute auch vom anschließenden Besuch im Wehrgeschichtlichen Museum in Rastatt, dessen Pforten dank seines Leiters Oberstlt Fiedler, extra geöffnet wurden, da es normalerweise montags für Besucher geschlossen ist.

Während die Soldaten der »Marine Nationale« am Nachmittag in Karlsruhe »freies Manöver« hatten, trafen sich die Besatzungen beider Boote mit ihren deutschen Kameraden am Abend in stilvoller Umgebung an Bord des Clubschiffes vom Karlsruher Yachtclub im Maxauer Bootshafen. Die Wellen der Freude schlugen hoch, als bekannt wurde, daß eine Karlsruher Brauerei nicht nur für jeden Seemann ein großes Bierglas, sondern auch in recht bemerkenswertem Umfang Bier für einen Umtrunk gestiftet hatte.

Nach Übergabe je einer das Wappen des VdRBw und eine spezielle Widmung tragenden Plakette durch Korvettenkapitän d.R. Hannemann an die beiden Kommandanten, Maitre Principal Le Doare (»PETUNIA«) und Nicolas (»HIBISCUS«), überreichte der Chef des französischen Verbandes, Kapitänleutnant Steiner, als Gastgeschenke der ihm unterstellten Soldaten einen Admira- litätsanker mit der Widmung: »Mission Rhin 1977 — HIBISCUS — PETUNIA«.

### WBK V meldet

Zum Bundeswehrball empfing das Wehrbereichskommando V wieder weit über 2 000 Gäste in der Stuttgarter Liederhalle. Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Walitschek, und das Offizierskorps des Kommandostabes hatten Persönlichkeiten aus allen Bereichen des Landes und Soldaten aller in Baden-Württemberg stationierten Streitkräfte eingeladen, darunter auch den Landesvorsitzende Ulmer. Mit diesem zwölften Bundeswehrball wollte das WBK V gleichsam allen Mitbürgern aus allen Teilen des Landes für ihr Verständnis gegenüber den Belangen der Bundeswehr und die gute Aufnahme der Soldaten danken.

\*

In Baden-Württemberg machten in diesem Jahr die Bundeswehr-Ausstellungen »Unsere Marine« und »Unsere Luftwaffe« Station. Die Marine war in Karlsruhe, Geislingen und Schwäbisch Hall zu Gast, die Luftwaffe vor den Toren Mannheims im hessischen Viernheim sowie in Offenburg, Donaueschingen, Friedrichshafen und Riedlingen. Die Wanderausstellungen, die in einem umfangreichen »Fuhrpark« Fahr- und Flugzeuge, Waffen und anderes militärisches Gerät mit sich führen, haben eine doppelte Aufgabe: einmal die Öffentlichkeit über die Aufgaben der Bundeswehr im NATO Bündnis zu informieren und zweitens Nachwuchswerbung zu betreiben. So wirbt die Luftwaffe zum Beispiel mit Schwerpunkt um Flugzeugführer, Kampfbeobachter und Flugsicherungspersonal. Die Ausstellung »Unsere Luftwaffe« steht in diesem Jahr unter der Leitung des Presseoffiziers der Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd, Major Daufenbach.

\*

Seinen Antrittsbesuch machte der Befehlshaber Territorialkommando Süd, Generalmajor Göricke, beim Wehrbereichskommando V in Stuttgart-Bad Cannstatt. General Göricke wurde vom Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Walitschek über die Aufgaben des Wehrbereichskommandos V informiert. Anschließend statete General Göricke in Begleitung von General Walitschek Ministerpräsident Filbinger einen Antrittsbesuch ab.

# Aus Freundschaft wurde Partnerschaft

## Gute Kontakte zu den Franzosen

**Achern** — Seit Jahren schon verbindet die Reservisten der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein und die Angehörigen der französischen 730. Munitionskompanie aus Kenzingen militärische Bande. Die Ursprünge dieser Verbundenheit reichen in die Zeit von drei Kommandeuren zurück. So ist es denn auch kein Wunder, daß man sich aufgrund gemeinsamer Militärischer Veranstaltungen für eine gegenseitige Partnerschaft entschloß.

Vor den Preis haben die Götter bekanntlich jedoch den Schweiß gesetzt, und so ging dieser Partnerschaft eine gemeinsame Militärpatrouille voraus. Auf dem 10 km langen Parcours galt es 6 Stationen mit KK-Schießen, Entfernungsschätzen, Handgranatenwurf, Panzererkennungsdienst, Anfertigen einer Geländeskizze, Waffendrill und zu guter Letzt noch einen Eilmarsch zu bewältigen. Den 1. Platz belegte das Team der RK Offenburg, gefolgt von der RK Neuried I und der RK Emmendingen. Die Plätze 4 bis 6 gingen an die französischen Kameraden.

Höchster militärischer Gast war der Kommandeur des VBK 53, Oberst Dr. Heidegger, der sich durch den Leitenden und Initiator dieser Veranstaltung, Maj d.R. Stramka, in die Militärpatrouille einweisen ließ. Der einzige Wermutstropfen dieser Veranstaltung war das

Wetter. Nachdem es bis in die späten Nachmittagsstunden durchgehend geregnet hatte, fand im Kasernenhof nach vorangegangener Flaggenparade die Siegerehrung und Partnerschaftsfeier statt.

Die Partnerschaftsurkunden wurden nach Unterzeichnung durch den Kommandeur der 730. MunKp, Captain Farkas, und dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein, OltzS d.R. Krüger, getauscht.

Im Anschluß daran sprach man kräftig der französischen Feldküche zu, die, sicherlich konkurrenzlos auf diesem Gebiet, Hammel am Spieß zubereitet hatte. Sprachbarrieren schienen nicht zu existieren, zumal einige französische Soldaten durch ihre Namen — wie Lindner und Göller — ihre alemannische Herkunft aus der Nachbarregion Elsaß verrieten.



**PARTNERSCHAFTSURKUNDE** unterzeichnet: Unser Foto zeigt (von links): OltzS d.R. Krüger, Cpt Farkas und Maj d.R. Stramka beim Unterzeichnen der Urkunden, dahinter Olt d.R. Peter und KrOrgLtr Taglieber.

## Unbekannte Gräber entdeckt Konstanzer Reservisten in Lothringen

**Immendingen (poe)** — Mit der Überschrift »Härteübung in Lothringen — Pflege von Kriegsgräbern« bedachte der »SÜDKURIER« den selbstlosen Einsatz von Reservisten der RK Konstanz in Frankreich. Über die Osterfeiertage fuhren unter Leitung von OrgLtr Poelchau acht Mitglieder der RK Konstanz in den Raum Metz, um dort bisher unbekannte Grabstellen deutscher Soldaten zu pflegen. Es handelte sich hierbei um Grabfelder in der Gegend von NOUILLY, die aus dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71 stammen, wo in der Schlacht von NOISEVILLE im August 1870 annähernd fünfhundert deutsche Soldaten den Tod fanden. Aufgrund von Hinweisen eines in Konstanz stationierten französischen Feldwebels wurde zunächst eine Erkundungsfahrt durchgeführt, bei der Grabstellen entdeckt wurden, die selbst dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge bisher nicht bekannt gewesen waren. Die Reservisten fanden überwucherte, zum

Teil kaum noch erkennbare Grabfelder vor, die sie bei Kälte und Schneetreiben von üppigem Pflanzenbewuchs befreiten und teilweise instandsetzten. Bei den umfangreichen Rodungs- und Erdbearbeitungsarbeiten kamen eine Reihe von Gedenktafeln und Grabsteinen zum Vorschein, deren Inschriften nach ausgiebiger Reinigung gut lesbar sind.

Die Bevölkerung im Raum Metz, die von diesen Grabstellen wußte, stand dem freiwilligen Einsatz von Reservisten der Bundeswehr sehr aufgeschlossen gegenüber.

Nach diesem erfolgreichen ersten Einsatz ist geplant, im Herbst 1977 erneut nach Frankreich zu fahren, um an weiteren Grabfeldern Restaurierungsarbeiten vorzunehmen. Mit Unterstützung der Bevölkerung von NOUILLY sollen erneut Grabstellen erkundet werden.

## 15 Kilometer in zwei Stunden

**Heidelberg (h.j.h.)** — Die RK Heidelberg führte zur Vorbereitung für die Militärischen Vergleichskämpfe unter der Leitung von Stabsarzt d.R. Dr. Hans-Fred Schultz einen 15-km-Eilmarsch nach Kartenskizzen durch. Bei strömendem Regen gingen Reservisten aus Heidelberg, Mannheim und Angelbachtal auf die Strecke. Als schnellste Marschgruppe benötigte die RK Angelbachtal unter Führung von Uffz d.R. Karl Schuckert trotz hügeligem Gelände, glitschiger Wege und strömendem Regen zur Bewältigung der vorgeschriebenen Strecke nur knapp zwei Stunden.

## »Skifahren können sie nicht, ... aber mutig sind sie« / Karlsruher im Allgäu

**Karlsruhe (d. I.)** — »Skifahren können sie nicht, aber mutig sind sie«: Solche und ähnliche Kommentare begleiteten die Karlsruher Reservisten auf den Skipisten von Grasgehren, Fellhorn, Kanzelwand und Nebelhorn.

Hervorragend betreut durch die 1. Inspektion der Sportschule Sonthofen unter ihrem Chef Oberstlt Wagner und seinen Skilehrern StUffz Lux und Gefr Prestl verbrachte die RK Karlsruhe eine herrliche Skifreizeit in den Allgäuer Alpen. Dies war der Preis für den gewonnenen Landeswettbewerb 1976 »Bring einen Kameraden mit«. Eingeteilt in eine Fortgeschrittenen- und eine Anfängergruppe konnte jedem Teilnehmer tagsüber ein optimales Skierlebnis vermittelt werden, während man abends die gesellige Atmosphäre schätzen lernte. Zum Abschied und als Dank überreichte der RK-Vorsitzen-

de Hptm d.R. Horst Baier der 1. Inspektion einen gerahmten »Sentbrief wider dem Saufteuf«, welcher von allen Teilnehmern unterzeichnet war. Ein Besuch der bekannten Allgäuer Keramikwerkstatt in Altstätten beendete eine schöne und erlebnisreiche Woche.



**BEI DEN RENOVIERUNGSARBEITEN:** Olt d.R. Poelchau.



ERFOLGREICH: Die Mannschaft aus Karlsruhe

## RK-Pokal für die ‚Bepo‘

### Keiner warf enttäuscht die Flinte ins Korn

**Bruchsal (Kr)** — Scharfe Schüsse peitschten stundenlang durch die Raumschießanlage der Bruchsaler Bereitschaftspolizei, die sich als Ausrichter des bereits vor sieben Jahren ins Leben gerufenen Gästeschießens der Reservistenkameradschaft verdingte, nachdem der von den Reservisten ausgesetzte Wanderpokal endgültig in den Besitz der 5. Hundertschaft übergegangen war. Wie kaum anders zu erwarten, schoß von den zehn teilnehmenden Mannschaften die 5. Hundertschaft erneut »den Vogel« ab. Vom Schießfieber erfaßt waren 50 Schützen, von denen die wenigsten berufs- oder vereinsbedingt oft die Hand am Abzug halten. Während in den ersten Jahren nur Bereitschaftspolizei, Reservisten und Bundeswehr an dem Wettbewerb beteiligt wurden, dehnte Dieter Ehrhardt, der vor einhalb Jahren den Vorsitz übernahm, zusammen mit seinem Stellvertreter, Rolf Beutinger, zwecks stärkerer Öffentlichkeitsarbeit diesen Kreis erheblich — mittlerweile auf zehn Mannschaften — aus. Waren im vergangenen Jahr bereits Politiker aller Parteien, Vertreter von Stadtverwaltung und Gewerbeschule mit von der Partie, kamen jetzt noch Banken und Sparkassen, Bundeswehr, die Gewerbevereinerung Heildelshaus, Vertreter der Innungen und der Werbegemeinschaft hinzu. Das Gästeschießen fand erstmals in der Raumschießanlage der Bepo statt, während es früher in den Standortschießanlagen von Mörsch, Philippsburg und der

Eichelberg-Kaserne ausgetragen worden war. Als Waffe diente das Gewehr 1 mit Einstecklauf, mit dem eine 10er Ringscheibe auf 50 Meter Entfernung getroffen werden mußte. Nach drei Probeschüssen wurde es ernst: Fünf Schuß mußten liegend aufgelegt abgefeuert werden, weitere fünf Schuß liegend freihändig. Abermals nicht zu überbieten war die 5. Hundertschaft, die sich mit 435 Ringen den Wanderpokal sicherte. Die Wertung ermittelte die 2./ABC Abwehrbataillon 210 mit 423 Ringen zur Zweiten, während die Vertreter der Innungen und die Reservisten mit je 391 Ringen den dritten und vierten Platz eroberten.



*DEN 7. UMZUG in der Theodor-Heuss-Kaserne seit Einrichtung der Bereichsgeschäftsstelle V vor 13 Jahren vollzog die »Besatzung« in zwei Tagen. Nach einjähriger Verlegung in zwei Feldhäuser konnten die »alten« renovierten Diensträume wieder bezogen werden. Dank gilt dem Befehlshaber, Generalmajor Walitschek, seinem Stab und den Soldaten der Stabskompanie, die den umfangreichen Umzug bewerkstelligten und dafür sorgten, daß der Dienstbetrieb ohne Unterbrechung fortgeführt werden konnte.*

## RK Karlsruhe war in Luneville erfolgreich

### Gute Kontakte seit 20 Jahren

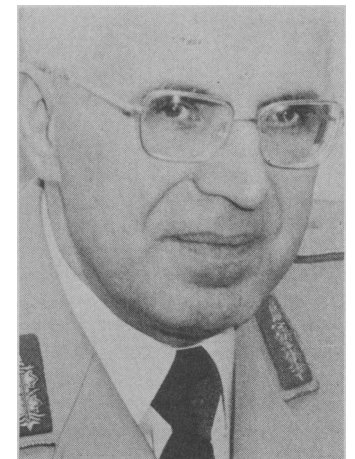
**Karlsruhe (h. b.)** — Unter 23 Mannschaften aus dem Bereich der 61. Division Militaire in Frankreich belegte die Mannschaft aus Karlsruhe mit Hptm d.R. Baier, Lt d.R. Uhlig, Fw d.R. Reifsteck, StUffz d.R. Massen und Uffz d.R. Beck einen hervorragenden 6. Platz. Die Mannschaft wurde begleitet von den aktiven französischen Soldaten Marchal de Logis Chef Monami und Marchal de Logis Dienaide aus der Garnison Karlsruhe als Dolmetscher.

Dem Wettkampf ging eine feierliche Verleihung des »Ordre National du Merite francaise« an Oberstlt Guerin voraus, welcher die Idee der Rallye Militaire aus der Schweiz nach Frankreich gebracht hatte. Um 21 Uhr begann der Wettkampf, der sich über eine Strecke von ca. 20 km ausdehnte und hauptsächlich nachts zurückgelegt wurde. Knöcheltiefer Schlamm, schwierige Orientierung im unwegsamen Gelände bei gelegentlichen Regenschauern, Gefechtseinlagen, Waffenkunde und immer wieder Fernmeldewesen in allen Variationen erforderten ein Höchstmaß an Wissen und Fitness. Mit einem Gefechtschießen aus der Bewegung wurde eine wirklichkeitsnahe Lage, nämlich die Störung und Zerschlagung von luftgelandetem Feind, in die Rallye eingebracht.

Der »Vin d'Honneur« (Ehrenwein) und die Preisverleihung, verbunden mit einem Menü im Schloß von Luneville, beendeten das erfolgreiche Wochenende der RK Karlsruhe als Gast ihrer Partnerkameradschaft der Offiziere und Unteroffiziere aus Nancy, die nun schon seit fast 20 Jahren besteht.

### Neuer Kommandeur der Fallschirmjäger

**Bruchsal (j. I.)** — Die von der Auflösung bedrohte 1. Luftlanddivision kann wieder hoffen: Die Ernennung eines neuen Kommandeurs bewegt nach Meinung seines Vorgängers, daß der Divisionsstab in Bruchsal und die Divisionstruppen zumindest vorläufig weiterbestehen bleiben.



General von zur Gathen

In einem feierlichen Appell in der Eichelberg-Kaserne hoch über Bruchsal übernahm Generalmajor Heinz Walter von zur Gathen die Division von Generalmajor Dr. Hans Spiegel, der als stellvertretender Kommandierender General und Kommandeur der Korpstruppen zum II. Korps nach Ulm versetzt wurde. Besondere Ruhe in der 1. Luftlanddivision hatte die Tatsache ausgelöst, daß Spiegel bereits im Januar nach Ulm versetzt worden war, ohne daß zunächst ein Nachfolger ernannt wurde. Die Auflösung von Stab und Divisionstruppen »hing wie ein Damoklesschwert über der Division«, erklärte Generalmajor Spiegel bei der Übergabe des Kommandos. Diese Belastung sei »mit dem heutigen Tage zunächst ausgestanden«.